

## BIBEL- Märchen- oder Geschichtsbuch, Wort Gottes?

### Schwerpunkt: Neues Testament, also die Zeit ab Jesu Geburt

Immer wieder höre ich: Die Bibel ist doch erfunden, so alt, die kann man nicht ernst nehmen. Ganz im Gegenteil, die Bibel ist das genaue Gegenteil. Warum man das so sagen kann erfahren Sie hier in dieser Zusammenstellung.

Der Frage, ob die Bibel ein Märchen- oder Geschichtsbuch ist, kann man nur unter GESCHICHTS-ASPEKTEN nachgehen, nicht naturwissenschaftlich, da es nicht um Experimente oder wiederholbare Vorgänge geht.

Es geht um einen Indizienprozess, den die Christen gewonnen haben.

**Zur Quellenlage.** Kein Buch aus der Antike ist so gut belegt und häufig gefunden worden wie die Bibel. Geschichtsforscher (auch solche, die nicht an Jesus glauben) von heute benutzen die Bibel um auf Ereignisse der damaligen Zeit zu verweisen.

**Abfassungszeit:** Erste Berichte und Briefe sind in einem Abstand von 30- 40 Jahren geschrieben worden. Als Erwachsener kann man sich gut an Dinge aus dieser Zeit erinnern. ZB meine Führerscheinprüfung vor 32 Jahren, da weiß ich noch viele Details. Berichte über antike Ereignisse wie Alexander den Großen, Caesar etc. sind zT in weit größeren zeitlichen Abständen niedergeschrieben worden und trotzdem zweifelt niemand daran

Werk	Abfassungszeit	erste Handschrift	Zeitspanne (in Jahren)	Anzahl der Handschriften
Herodot:	488-428 v. Chr.	900 n. Chr.	1300	8
Thukydides:	460-400 v. Chr	ca. 900 n. Chr.	1300	8
Tacitus:	100 n. Chr.	1100 n. Chr.	1000	20
Cäsar, gallischer Krieg:	58-50 v. Chr.	900 n. Chr.	950	9-10
Livius, Römische Geschichte:		900 n. Chr.	900	20
<b>Neues Testament</b>	<b>90 n Chr.</b>	<b>125 n. Chr</b>	<b>30 bis 300</b>	<b>1 Teil des Johannesevange</b>
<b>mehr als</b>	<b>5000 griechische</b>	<b>10 000 lateinisch</b>	<b>und 9300 andere</b>	<b>Handschriften</b>

1. Glaubwürdigkeit der Hauptperson Jesu:
  - a. Auch Atheisten bekennen: Jesus hat gelebt, daran gibt es keinen Zweifel.
  - b. Jüdische und römische Geschichtsschreiber berichten von ihm.
  - c. Vergleich: So, wie wenn der Pressesprecher von Barak Obama über deinen Pfarrer in deinem Dorf eine große Abhandlung schreiben würde.
2. Glaubwürdigkeit der Autoren:
  - a. Sie gehörten ins enge Umfeld Jesu, waren zum Teil Jünger oder mit ihnen unterwegs.
  - b. Paulus: Seine Geschichte ist so verrückt, dass niemand auf die Idee gekommen wäre sie zu erfinden- und wenn, dann hätte Paulus den als Ersten geköpft.
3. Und was ist mit den „Widersprüchen“?
  - a. Jeder erinnert sich an etwas anderes. Dass es Berichte mit unterschiedlichen Details gibt spricht dafür, dass etwas tatsächlich stattfand. Wenn man etwas erfindet glättet man einen Bericht.
  - b. Vergleich: Gerangel auf dem Schulhof: 5 verschiedene Berichte 5 Meinungen.
4. Wunder Jesu- haben sie statt gefunden?
  - a. Diskussion zwischen zwei jüdischen Rabbinern nach Jesu Tod, ob eine Heilung im Namen Jesu (ben Panteras/ Sohn der Jungfrau) erlaubt ist, oder gegen das jüdische Gesetz verstößt. DH: Heilungen an sich waren im Namen Jesu „normal“.
5. Die „Unmöglichkeiten“:
  - a. Wenn ich etwas beweisen will, was NICHT WAHR ist, dann glätte ich alle Unterschiede und lass jemanden berichten, der 200% glaubwürdig ist. Dann hätte ZB Johannes oder Petrus als erstes Jesus gesehen haben müssen oder gar Pontius Pilatus selbst.
  - b. So aber war es Maria Magdalena, die Jesus als erstes sah. Eine Frau, die vor Gericht noch nicht einmal aussagen durfte wird als Zeugin aufgeführt.

- c. Soldaten, die für einen fahrlässigen Dienst geköpft worden wären (Matthäus 28,1 ff) bekommen Schweigegeld um eine erfundene Geschichte über das leere Grab zu erzählen.
  - d. Niemand aus dem Volk und der Regierung bezweifelte das leere Grab und dass Jesus tatsächlich tot war. Soldaten waren eindeutig überzeugt, dass er tot war, sonst hätten sie ihn nicht abgenommen. (Blut und Wasser trennen sich Johannes 19,34).
  - e. Die Jünger waren Angsthassen. Sie flohen bei der Gefangennahme (Markus 14,50) verleugneten ihn überhaupt gekannt zu haben Mk 14,72, schlossen sich aus Angst vor jüdischer Kirche und Volk ein (Johannes 20,19). Dass sie dann plötzlich von der Auferstehung berichteten kann nur heißen, dass sie den Auferstandenen tatsächlich erlebt hatten.
6. Verhältnis Altes und Neues Testament:
- a. Jesus hat über 300 Prophetien erfüllt, davon alleine an seinem Todestag 29. Viele der Prophetien waren schon vor über 500 Jahren vorhergesagt. Die Erfüllung vieler der Prophetien, vor allem im Zusammenhang mit der Kreuzigung, lagen nicht in der Macht Jesu.
  - b. Umwelt: Keine griechische oder lateinische Literatur, kann irgendwelche Vorhersagen vorzeigen, die in Erfüllung gegangen wären, vor allem nicht über so lange Zeit.